

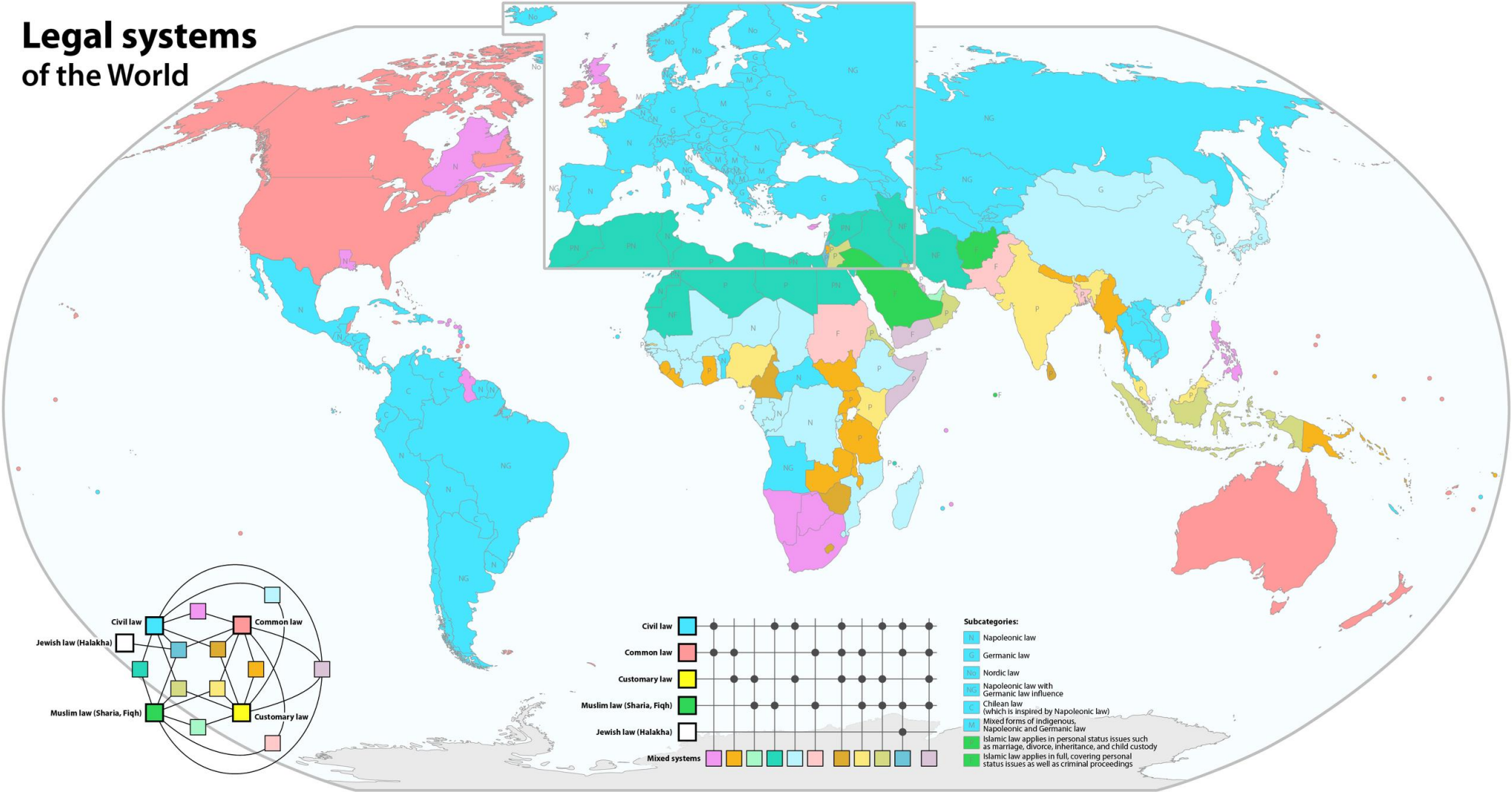


Lost for words –  
Vertragsinterpretation  
nach Civil Law vs  
Common Law

**“Contemporary Approaches to Legal  
Linguistics”: 1st International  
Conference of the Austrian Association  
for Legal Linguistics**

8th-10th November 2019, University of  
Vienna

# Legal systems of the World



Quelle: Wikipedia (7.11.2019)

# Wesentliche Unterschiede - Allgemein

## Civil Law

- Kodifizierung („Verschriftlichung“)
- Gesetzgeber (Legislative) schafft Recht und nicht Gerichte
- Keine „Bindungswirkung“ höher Urteile *de lege* (Achtung: EuGH Entscheidungen im Rahmen des sog. Vorabentscheidungsverfahrens)
- Höherrangiges Recht (Verfassung, Grundrechtskataloge etc.)

## Common Law

- Ungeschriebenes Recht durch Gerichte entwickelt
- Equity law
- Bindungswirkung „höherer“ Gerichte  
*Precedent*
- Auch Verfassungsrecht hat streng betrachtet in UK (anders in den USA) keine höhere Normqualität

# Wesentliche Unterschiede - Auslegung

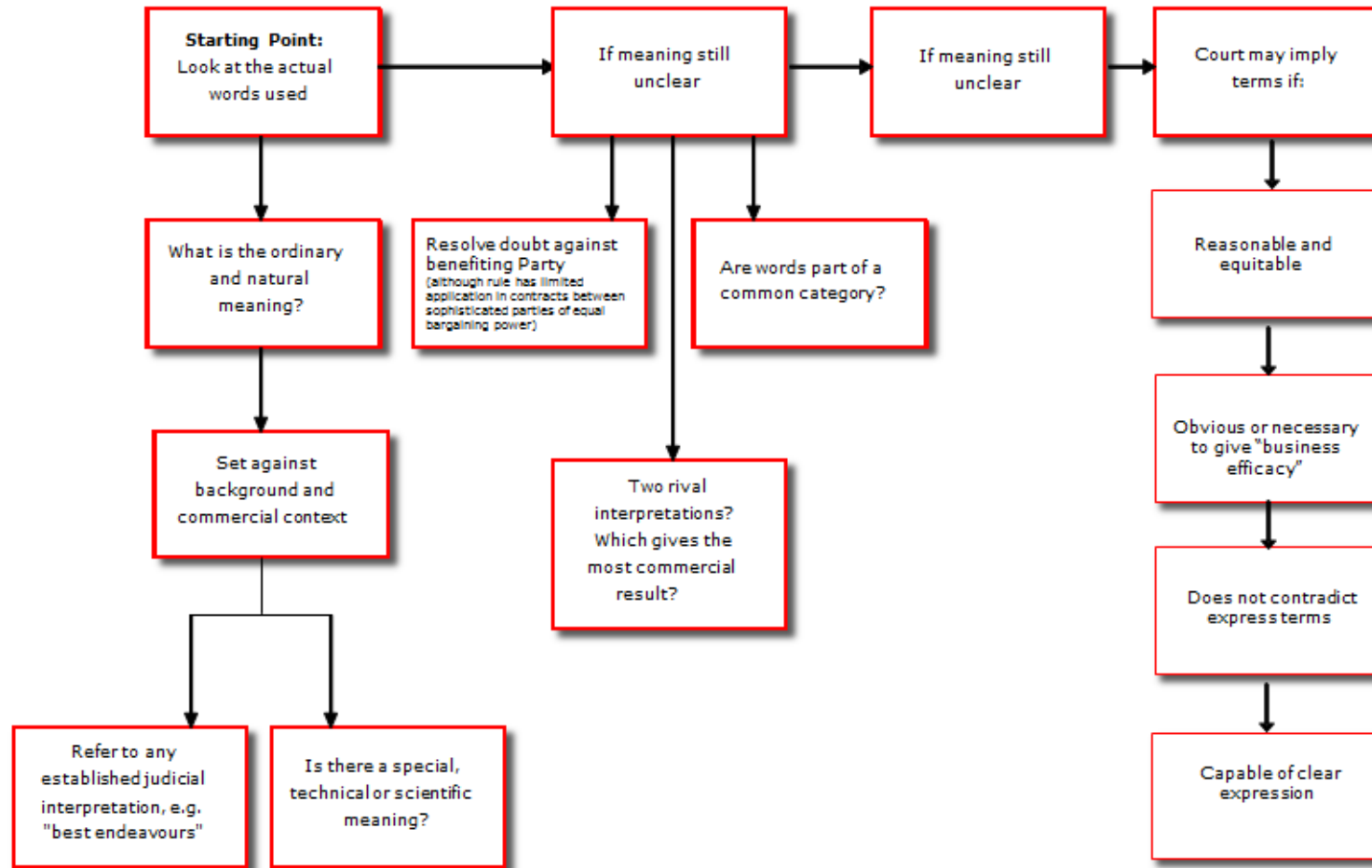
## Civil Law

- Gesetzlich „geregelt“
- Subjektive Elemente spielen eine Rolle (Österreich: Vertrauenstheorie)
- Relativ starres System – „Prüfungsschritte“

## Common Law

- Prinzipien von Rechtsprechung
- Rein objektiv – „Auf den Vertrag kommt es an“
- Übergeordnetes Prinzip – Erforschung des objektiven Parteiwillens

## Getting to the meaning: How the courts interpret contracts





The Future?

- Legal Tech
- Robot Lawyers
- AI
- ...?

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit



## Kontakt

Mag. Peter Andreas Eschig, LL.M., LL.M.

[peter@tlex.co.uk](mailto:peter@tlex.co.uk)

